



Liebe Leserin, lieber Leser

Anfang 2020 haben Auenstein und Veltheim der Steinbruchentwicklung zugestimmt. Kürzlich konnten wir uns mit dem Steinbruchfestival endlich gebührend für diese Unterstützung bedanken. Ein Rückblick.

Die Steinbruchentwicklung ist einen entscheidenden Schritt weiter: In diesen Tagen starten wir mit dem Abbau von Gestein im neuen Gebiet, was sich positiv auf den bisherigen Zubringerverkehr von Kalk mit Lastwagen auswirkt.

Entwicklung und Nachhaltigkeit stehen im Zentrum unserer Anstrengungen. So braucht die Herstellung unseres neuesten Zements, JURA ECO3, weniger Energie. Zudem wird dabei wesentlich weniger CO₂ ausgestossen.

Unser Steinbruch ist seit vielen Jahren Lebensraum für pelzige Vierbeiner: Kecke Gämsen fühlen sich in der steinigen Landschaft wohl. Weshalb das so ist, lesen Sie auf der Rückseite.

Viel Freude beim Lesen und bis bald.

Marcel Bieri,
Werkleiter Wildegg

JURA CEMENT SAGT DANKE MIT STEINBRUCHFESTIVAL

Anfang September 2023 hat sich JURA CEMENT bei den angrenzenden Standortgemeinden für ihr deutliches JA zur Steinbruchentwicklung bedankt.

Bereits vor einiger Zeit stimmten die Einwohnerinnen und Einwohner von Auenstein und Veltheim der geplanten Steinbruchentwicklung zu. Rund zwei Jahre später erlangte diese Rechtskraft. Im Frühjahr 2023 konnten die letzten Einsprachen und Beschwerden geregelt werden. Der Materialabbau kann somit beginnen.

JURA CEMENT nahm dies zum Anlass, ein Steinbruchfestival für die Nachbarschaft durchzuführen. Bei sommerlichen Temperaturen und strahlend blauem Himmel strömten am 1. September 2023 rund 1'700 Erwachsene und Kinder aus Auenstein, Veltheim und Möriken-Wildegg in den Steinbruch Jakobsberg.

«Mit unserem Steinbruchfestival wollten wir uns bei der lokalen Bevölkerung für ihre grosszügige Unterstützung erkenntlich zeigen. Diese ermöglicht nicht nur den geplanten Rohstoffabbau, sondern sichert darüber hinaus insgesamt 135 Arbeitsplätze in unserem Unternehmen. Dafür sind wir enorm dankbar», sagt Marcel Bieri, Werkleiter Wildegg.

(Fortsetzung auf nächster Seite)

(Fortsetzung)

Auf dem Festgelände zwischen Steinbruchwänden und Förderbändern genossen die Gäste zunächst lokale Wurst- und Fleischdelikatessen vom Grill, knackige Salate vom Buffet und Getränke aus der Region. Kinder tobten sich währenddessen in der Hüpfburg aus, griffen beim Gesichterschminken tief in den Farbtopf und suchten im Sandhaufen nach fossilartigen Objekten.

Das Steinbruchfestival gipfelte schliesslich im sehnsüchtigst erwarteten Höhepunkt: Die Schweizer Band 77 Bombay Street brachte die Menge zum Beben und eroberte deren Herzen im Sturm. «Ein durch und durch gelungener Anlass», freut sich Marcel Bieri.



**Video-Rückblick:
Eintauchen ins
Steinbruchfestival**

**«Es war ein wunderbarer Anlass!
Vielen Dank JURA CEMENT für
diese grosszügige Geste und die
immer gute Zusammenarbeit.»**

Jeanine Glarner, Gemeindeammann von Möriken-Wildegg



Für einmal nicht Up In The Sky, sondern Oben im Steinbruch. Die Folk- und Indie-Rockband 77 Bombay Street sorgte für den musikalischen Höhepunkt des Steinbruchfestivals.



ES GEHT WEITER IN DER OBEREKG WEST

Mit ihrem JA im Januar 2020 ebnete die Bevölkerung einst den Weg für den weiteren Rohstoffabbau im Steinbruch der JURA CEMENT. Im März 2023 erhielt die Zemänti nun die definitive Bewilligung für die geplanten Arbeiten.

Danach galt es aber noch abzuwarten. «Der Schutz von Vögeln, die in der Oberegg West nisten, hatte Vorrang», erklärt Marcel Bieri. Daher konnten erst im August die dortigen Bäume gerodet und der Wald- und Unterboden abgetragen werden. «Die fruchtbare Erde wird in unserem Steinbruch zwischengelagert, damit wir sie dereinst für die Rekultivierung wiederverwenden können», erklärt der Werkleiter.

Abbau startet – weniger Zulieferverkehr

Nach den verschiedenen Vorarbeiten hat nun der Rohstoffabbau in der Oberegg West begonnen. «Endlich können wir den Zukauf von Kalk stark verringern, was sich positiv auf das Ausmass des Zulieferverkehrs mit Lastwagen auswirkt», freut sich Marcel Bieri.

Rund fünf Jahre wird die Zemänti in der Oberegg West Gestein abbauen. So lange ruhen auch die Auffüllarbeiten in der unmittelbar daneben liegenden Oberegg Ost. «Ab 2028 werden wir beide Gebiete schrittweise verfüllen und rekultivieren», schliesst der Werkleiter.



JURA CEMENT hat ihren visuellen Auftritt adaptiert und jetzt auch das neue Logo auf ihrem Areal installiert.

AKKREDITIERUNG ALS UMWELTLABOR

Anfang September 2023 ist das Zementlabor Wildegg der JURA CEMENT als Umweltlabor akkreditiert worden. Es darf nun Aushub- und Deponieproben Dritter analysieren. Remo Maurer, Leiter Labor, hat das Projekt mit aufgebracht und eng begleitet.

Eine Zertifizierung durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) ist viel Arbeit. Trotz Corona-Pandemie gelang es Remo Maurer, kurz nach Stellenantritt und zusammen mit seinem Team, sämtliche Prozesse korrekt abzubilden und die verwendeten Methoden zu validieren. Der Lohn: Ein anerkanntes Gütesiegel.

«Dank der Akkreditierung als Umweltlabor können wir nun Aushub- und Deponieproben für alle internen Ableger der JURA Materials-Gruppe selbst durchführen», zeigt sich Remo Maurer stolz. Die Akkreditierung ist fünf Jahre gültig und soll dann erneuert werden.



Remo Maurer freut sich über die Akkreditierung des Zementlabors.

NACHHALTIG BAUEN MIT JURA ECO3

JURA ECO3 ist dank einem innovativen Inhaltsstoff deutlich nachhaltiger als herkömmliche Zemente.

Nachhaltiger Zement ist der Schlüssel für zukunftsgerichtetes Bauen. JURA CEMENT setzt deshalb im neuen JURA ECO3 auf einheimischen kalzinierten Ton aus Cornaux (NE).

Zement, der solchen Ton enthält, kann bei deutlich tieferen Temperaturen gebrannt werden. Das kommt einer grossen Energieersparnis und

einem signifikant tieferen CO₂-Ausstoss gleich, was die Umwelt schont. Für die Beheizung des Zementofens verwendet JURA CEMENT bereits heute über 80 % alternative Brennstoffe wie Holzschnitzel, Altreifen oder Kunststoffabfälle. Ausserdem wird die in der Produktion entstandene Abwärme wiederverwendet. Auch deshalb gilt der JURA ECO3 als einer der nachhaltigsten Schweizer Zemente.



juramaterials.ch/juraeco3

GÄMSEN GESICHTET IM STEINBRUCH



Die Gämsen lauschen dem Konzert von 77 Bombay Street.

In und um den Steinbruch der JURA CEMENT lebt die grösste Gämsenpopulation ausserhalb der Alpen. Weshalb die Tiere sich hier wohlfühlen, erklärt Revierförster Andreas Wirth. Er ist auch für den Steinbruch zuständig.

Mit ihren langen, kräftigen Beinen und den grossen Hufen sind Gämsen richtige Bergsteigerinnen. Sechs Meter weit oder zwei Meter in die Höhe springen ist für diese Akrobatinnen kein Problem. Was genau sucht eine solche Alpinistin in nicht einmal 400 Metern über Meer im Steinbruch der JURA CEMENT?

«Gämsen fühlen sich sehr wohl im Juragürtel», erklärt Revierförster Andreas Wirth. Der Steinbruch ist ein optimaler Lebensraum mit felsigen Rückzugsgebieten und ausreichend Nahrung. An die Maschinen der JURA CEMENT scheinen die Tiere sich gewöhnt zu haben. Und packt sie die Neugier, kommen die Tiere sogar auf einen Blitzbesuch am Steinbruchfestival vorbei oder folgen den Wandernden auf sichere Distanz. Wenn es meckert oder pfeift, sind die Gämsen ganz nah.

Wir laden Sie ein

- **Anwohnerinformation**

Donnerstag, 2. Mai 2024, 18.00 Uhr
im Steinbruch Jakobsberg



Ihr persönlicher Kontakt

Marcel Bieri
Werkleiter
+41 62 887 76 55
marcel.bieri@juramaterials.ch

Impressum

Ausgabe: N°26, November 2023; Inhalte und Gestaltung: JURA CEMENT
Druck: Lerchmüller AG, Schinznach-Dorf; Auflage: 4400 Exemplare